

Gliederung:

A. Produktsicherheitsrecht

1. Aktuelle Schadenbeispiele der Assekuranz aus mittelständischen Betrieben
2. Was ist Produktsicherheitsrecht?
3. EU-Recht als Grundlage - Verordnung (EG) Nr. 765/2008
4. Abgrenzung zum Straf- und Zivilrecht
5. Wer ist angesprochen?
6. Die Wirtschaftsakteure Hersteller, Bevollmächtigter, Einführer und Händler
7. Der Begriff „Produktmangel“ im Produktsicherheits- und Produkthaftungsrecht
8. Vorhersehbare Verwendung eines Produkts
9. System der Produktüberwachung

B. Wesentliche Regelungen des ProdSG - was ist neu?

1. Wichtig für die Assekuranz
2. Der Begriff „Produkte“
3. Risiko vs. Gefahr
4. Das „Bereitstellen auf dem Markt“
5. Rückverfolgbarkeit (Tracking bzw. Traceability)
6. GS- und CE-Kennzeichnung
7. Pflicht zur Produkt- und Marktbeobachtung
8. Erweiterte Marktüberwachung, behördliche Handlungspflichten
9. Warnung, Rücknahme, Rückruf
10. RAPEX / RASFF / ICSMS / KBA / BAuA
11. Sanktionen (Strafen, Bußgelder)

C. Versicherungstechnische Aspekte

1. Worauf muss der Versicherer/Vermittler achten?
2. Produkthaftpflichtschäden
3. Produktschutzschäden
4. Rückrufschäden
5. Funktion des „anerkannten Rückrufinstituts“

D. Anforderungen an die betriebliche Organisation

1. Technisch-organisatorische Elemente
2. Rückrufteam
3. Rolle des Versicherers/Vermittlers im Krisenteam
4. Rückverfolgbarkeit
5. Spezielle Anforderungen an Zulieferer und Händler
6. Risikofragen des Versicherers
7. Einfluss des Versicherers auf das Risiko

E. Verhalten des Betriebs im Schadenfall

1. Bedeutung der Schadenabteilung bei Korrekturmaßnahmen im Feld
2. Anlässe behördlichen Handelns
3. Risikobewertungs-Leitlinie
4. Kommunikation mit den Behörden, Kunden und der Öffentlichkeit
5. Zeitlicher Ablauf eines Rückrufs
6. Erfolgsquote
7. Typische Fehler
8. Versicherte Kosten (GDV und Maklerwordings)
9. Beim VN verbleibende Kosten